

Do 24. Januar 2018 **Bästenhardtschule, Aula**
19:30 Uhr

Irene Scherer und Welf Schröter
Löwenstein-Forschungsverein Mössingen

Die Geschichte der Löwenstein'schen Pausa in Mössingen

Vor 100 Jahren gründeten die jüdischen Familien Artur und Flora Löwenstein sowie Felix und Helene Löwenstein das Textilunternehmen Pausa in Mössingen. Schon zwei Jahre nach dem Start verknüpfte sich die Pausa ab 1921 mit dem Denken des Bauhauses. In den zwanziger Jahren und bis zur Enteignung und Zwangs"arisierung" durch die Nationalsozialisten entwickelte sich die Pausa zu einem global handelnden Unternehmen und zu einem kreativen Innovationspionier. Die Löwensteins, die Pausa und die Belegschaft des Textilbetriebes stellten sich gegen Hitler. Die Pausa-ArbeiterInnen begannen den Mössinger Generalstreik. Der bebilderte Vortrag blickt zurück auf eine besondere Industriekultur und würdigt die Leistungen der Gründungsfamilien.

Di 12. Februar 2019 **Bästenhardtschule, Aula**
19:30 Uhr

Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse
Theologische Sozialethik
Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Warum und für wen ist der Rechtspopulismus eine Gefahr?

Inzwischen sitzt eine rechtspopulistische Partei im deutschen Bundestag und in sämtlichen Landesparlamenten, auch im Landtag von Baden-Württemberg. Ausreichend viele Menschen wählen also Rechtspopulisten – und diese behaupten, das Volk zu vertreten, das von den „etablierten Parteien“, von der Regierung, aber auch von den Medien verraten würde. Wenn man mal von den extrem-rechten Ausschlägen in dieser Partei absieht, kann es doch nur gut sein, wenn auch solcher Art „Volksvertreter“ an den politischen Debatten teilhaben, dass sich auch deren

Sitzungen er vorbereitet und Beschlüsse vollzieht. Gleichzeitig leitet der Bürgermeister die Gemeindeverwaltung. Damit ist er Chef der auf ihn zugeschnittene Verwaltung, bestimmt die Organisation und ist Dienstvorgesetzter der Gemeindemitarbeiter. Zudem ist er Repräsentant und Rechtsvertreter der Gemeinde.

Wie funktioniert das, wenn der Bürgermeister als einziges Mitglied des Gemeinderates in die Entscheidungsvorbereitung, in der Phase der Beratung und rechtsgültigen Entscheidung im Gemeinderat und schließlich in der Umsetzung entscheidend mit dabei ist? Wie kann ein Bürgermeister zwischen Verwaltung und Politik eine Stadt führen? Wie kann man sich als Bürgerin und Bürger einbringen? Diese und weitere Fragen sollen am Beispiel der Stadt Mössingen diskutiert werden.

Di 25. Juni 2019 **Bästenhardtschule, Aula**
19:30 Uhr

Gotthilf Lorch
Inklusionsberater, Tübingen
**Trotz Behinderung ein glückliches und zufriedenes
Leben**

Als Kontergan-Geschädigter hat Gotthilf Lorch dennoch viel erreicht. Er ist glücklich verheiratet und hat einen tollen Job als Inklusionsberater. Seit Jahren ist er im Gemeinderat der Stadt Tübingen für die Linke Partei aktiv. Vieles ist hart erkämpft, aber oft hat der Erfolg gesiegt. Warum? hören Sie selbst.

Do 11. Juli 2019 **Bästenhardtschule, Aula**
19:30 Uhr

Dr. Alexandra Kehl
Botanischer Garten der Universität Tübingen

Mit Linné durch den Garten: das wissenschaftliche System der Pflanzen und die Vielfalt in Natur und Garten

Es gibt mehr als eine Viertelmillion Samenpflanzen weltweit – nur einen kleinen Teil davon finden wir in unse-

ren Gärten. Dabei handelt es sich meist um Nutz- oder Zierpflanzen, die jeweils in zahlreichen unterschiedlichen Sorten zu haben sind. Wie bringt man eine Ordnung in diese Vielfalt?

Der schwedische Naturforscher Carl von Linné hat im 18. Jahrhundert die Botanik geprägt wie kein anderer. Er ordnete die Pflanzenwelt nach einem nachvollziehbaren System und entwickelte ein bis heute gültiges Schema zur Benennung von Arten. Aber was ist genau eine Pflanzenart, wie wird eine Wildpflanze zur Kulturpflanze und was hat es mit den vielen Sorten auf sich, die wir in unseren Gärten anpflanzen? Neben einem kleinen Rückblick in die Geschichte der Botanik wird in diesem Vortrag anschaulich die natürliche Verwandtschaft in der Pflanzenwelt erklärt und gezeigt woher die Pflanzen ihre Namen haben und was alles in so einem Namen steckt.

Do 17. Oktober 2019 **Bästenhardtschule, Aula**
19:30 Uhr

Oberstudienrat A.D. Wolfgang Wehrle
Mössingen

Unser erstaunliches Sonnensystem

Durch neue technische Entwicklungen sind faszinierende Phänomene in unserem Sonnensystem bekannt geworden. Dazu zählen neue Erkenntnisse über die **Sonne** und ihre **Planeten**. Aber auch viele **Monde** der Planeten haben erstaunliche Eigenschaften. Dazu kommen noch „vagabundierende“ Fels- und Eisbrocken (**Asteroiden**; eine potentielle Gefahr für uns!!), Staub- und Gaswolken. Dies ist möglich durch:

Weltraumteleskope (z.B. Hubble), direkte Beobachtungen aus der „Nähe“ d.h. unbemannte Expeditionen) und neuere physikalische Theorien/Modelle. Alles wird durch Photos, Animationen und evtl. kurze Videoschnipsel demonstriert.

Auch Größe und Entfernungen sollen so veranschaulicht werden, dass wir sie uns vorstellen können. Auch soll versucht werden, die Winzigkeit unseres riesigen Son-

nensystems im Vergleich zu unserer Milchstraße (Galaxis) klar zu machen.

Darüber hinaus könnte man auch über die Geschichte unseres Sonnensystems und über sein Schicksal, d.h. seinen „Tod“ sprechen.

Dies soll nicht in reiner Vortragsform stattfinden. Im Gegensatz dazu ist das sofortige Stellen von Fragen und Rückfragen bei auftauchenden Verständnisschwierigkeiten ausdrücklich erwünscht.

Do. 14. November 2019 **Bästenhardtschule, Aula**
19:30 Uhr

100

Prof. Dr. Bernhard Maier

Allgemeine Religionswissenschaft und europäische Religionsgeschichte der Universität Tübingen

Wie schreibt man eine Weltgeschichte der Religionen?

Von dem Alttestamentler Albrecht Alt ist der Ausspruch überliefert: „Was man nicht auf hundert Seiten sagen kann, lässt sich überhaupt nicht sagen.“ Kann man also so etwas wie die Weltgeschichte der Religionen auf 500 Seiten erzählen? Der Vortrag gibt eine erste Übersicht über diese Geschichte und veranschaulicht anhand ausgewählter Beispiele, wie der Standpunkt des Autors, die Erwartungshaltung der Leser und nicht zuletzt die Vorgaben des Buchhandels durchweg die Auswahl, Darstellung, Gewichtung und nicht zuletzt die Wertung des Stoffs beeinflussen.

Sa. 28. Dezember 2019 **Parkplatz, Schwefelquelle**
14:00 Uhr

Joachim Kern
Forstrevier Mössingen

Sturm „Lothar“ 1999 – 20 Jahre später

20 Jahre nach Sturm „Lothar“ wollen wir uns den Bästenhardtwald nochmals anschauen. Heilt die Natur tatsächlich alle Wunden und was wurde aus der Bürgerpflanzaktion? Welche Herausforderungen ergeben sich aus „Jahrhundertstürmen“ und „Jahrhundertssommer“ in kurzer Abfolge? Wildnis vor der Haustür, Hundespielplatz, Frischluftreservoir und Holzlieferant – der stadtnahe Bästenhardtwald macht alles möglich.

Ein 1,5-Std. Spaziergang durch den Bästenhardterwald.



Freiluftkonzerte an der Trinkhalle

So 2. Juni 2019 16 Uhr	Dixi4	Trinkhalle
So 30. Juni 2019 16 Uhr	Blech-Bläser	Trinkhalle

Bürger
für
Bästenhardt

100

Verständliche Wissenschaft

2019

www.baestenhardt.de

mit Unterstützung der

**Johannes
Löchner
Stiftung**

Organisation: Dr. Dines Christen

WählerInnen in den Parlamenten vertreten fühlen – mag man als aufrechte Demokratin und aufrechter Demokrat denken. Warum man nicht so denken sollte, warum der Rechtspopulismus eine Gefahr für unsere Demokratie und für die politischen Auseinandersetzungen sind, darüber soll der Vortrag aufklären – und darüber soll in der anschließende Diskussion debattiert werden.

Di 19. März 2019 **Bästenhardtschule, Aula**
19:30 Uhr

Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling
Institut für Politikwissenschaft
Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Die EU – jenseits der Krise? Strategien und Empfindlichkeiten in der Europapolitik

In der EU haben sich seit der Finanzkrise vielfältige Krisendynamiken überlagert. Seit einiger Zeit mehren sich nun aber die Anzeichen einer vorsichtigen Konsolidierung. Der Vortrag untersucht, inwiefern die jüngeren Entwicklungen bereits auf eine Überwindung der Krisenprozesse hindeuten. Er geht darüber hinaus der Frage nach, wie sich die europapolitischen Strategien maßgeblicher Akteure darstellen und ob eine Neuausrichtung der europäischen Integration erkennbar ist.

Do 11. April 2019 **Bästenhardtschule, Aula**
19:30 Uhr

Dr. Klaus Kortüm
Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium
Stuttgart

Verschüttete Mauern und umgefallene Wände. Aktuelle Untersuchungen im großen römischen Landgut von Hechingen-Stein

Der römische Gutshof von Hechingen-Stein gehört zu den bekanntesten antiken Villenanlagen in Südwestdeutschland. Das liegt nicht zuletzt daran, dass die wiederaufgebauten Teile als Freilichtmuseum eine einzigartige Vorstellung vom Aussehen dieser typisch römischen Sied

WählerInnen in den Parlamenten vertreten fühlen – mag man als aufrechte Demokratin und aufrechter Demokrat denken. Warum man nicht so denken sollte, warum der Rechtspopulismus eine Gefahr für unsere Demokratie und für die politischen Auseinandersetzungen sind, darüber soll der Vortrag aufklären – und darüber soll in der anschließende Diskussion debattiert werden.

Di 19. März 2019 **Bästenhardtschule, Aula**
19:30 Uhr

Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling
Institut für Politikwissenschaft
Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Die EU – jenseits der Krise? Strategien und Empfindlichkeiten in der Europapolitik

In der EU haben sich seit der Finanzkrise vielfältige Krisendynamiken überlagert. Seit einiger Zeit mehren sich nun aber die Anzeichen einer vorsichtigen Konsolidierung. Der Vortrag untersucht, inwiefern die jüngeren Entwicklungen bereits auf eine Überwindung der Krisenprozesse hindeuten. Er geht darüber hinaus der Frage nach, wie sich die europapolitischen Strategien maßgeblicher Akteure darstellen und ob eine Neuausrichtung der europäischen Integration erkennbar ist.

Do 11. April 2019 **Bästenhardtschule, Aula**
19:30 Uhr

Dr. Klaus Kortüm
Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium
Stuttgart

Verschüttete Mauern und umgefallene Wände. Aktuelle Untersuchungen im großen römischen Landgut von Hechingen-Stein

Der römische Gutshof von Hechingen-Stein gehört zu den bekanntesten antiken Villenanlagen in Südwestdeutschland. Das liegt nicht zuletzt daran, dass die wiederaufgebauten Teile als Freilichtmuseum eine einzigartige Vorstellung vom Aussehen dieser typisch römischen Sied

WählerInnen in den Parlamenten vertreten fühlen – mag man als aufrechte Demokratin und aufrechter Demokrat denken. Warum man nicht so denken sollte, warum der Rechtspopulismus eine Gefahr für unsere Demokratie und für die politischen Auseinandersetzungen sind, darüber soll der Vortrag aufklären – und darüber soll in der anschließende Diskussion debattiert werden.

Di 19. März 2019 **Bästenhardtschule, Aula**
19:30 Uhr

Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling
Institut für Politikwissenschaft
Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Die EU – jenseits der Krise? Strategien und Empfindlichkeiten in der Europapolitik

In der EU haben sich seit der Finanzkrise vielfältige Krisendynamiken überlagert. Seit einiger Zeit mehren sich nun aber die Anzeichen einer vorsichtigen Konsolidierung. Der Vortrag untersucht, inwiefern die jüngeren Entwicklungen bereits auf eine Überwindung der Krisenprozesse hindeuten. Er geht darüber hinaus der Frage nach, wie sich die europapolitischen Strategien maßgeblicher Akteure darstellen und ob eine Neuausrichtung der europäischen Integration erkennbar ist.

Do 11. April 2019 **Bästenhardtschule, Aula**
19:30 Uhr

Dr. Klaus Kortüm
Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium
Stuttgart

Verschüttete Mauern und umgefallene Wände. Aktuelle Untersuchungen im großen römischen Landgut von Hechingen-Stein

Der römische Gutshof von Hechingen-Stein gehört zu den bekanntesten antiken Villenanlagen in Südwestdeutschland. Das liegt nicht zuletzt daran, dass die wiederaufgebauten Teile als Freilichtmuseum eine einzigartige Vorstellung vom Aussehen dieser typisch römischen Sied

lungsform vermitteln. Im 2. und 3. Jh. nach Christus hat es zwar viele dieser sog. villae rusticae im römischen Baden-Württemberg gegeben, doch nur wenige sind so umfassend untersucht wie die Anlage im Wald bei Hechingen-Stein. Ihr kommt daher exemplarischer Charakter zu.

Die Forschungen sind aber noch keineswegs abgeschlossen. Immer wieder ergeben sich neue Erkenntnisse, die uns zwingen unser Bild von Aussehen, Entwicklung und Funktion der Anlage zu überdenken. Die jüngsten Grabungen haben z.B. nachgewiesen, dass die Villa ursprünglich viel größer war als das heutige Museumsgelände. Dieses zeigt nur die reduzierte Spätphase des Gutshofes. Doch wie sah das Landgut am Beginn aus? Welche Rolle spielte Hechingen z.B. während der 1. Hälfte des 2. Jhs., als das Land um das antike Zentrum Sumelocenna/Rottenburg eine große kaiserliche Domäne war?

Dies ist einer der Aspekte, die im Fokus der aktuellen Untersuchungen stehen. Ein anderer Forschungsschwerpunkt ist die Architektur der Gebäude. Die spektakuläre Entdeckung eines Hauses mit umgefallenen Wänden ermöglichte erstmals eine auf konkreten archäologischen Beobachtungen beruhende Rekonstruktion eines Villengebäudes bis zum Dach. Die Bedeutung dieser Entdeckung geht weit über die lokale Geschichte der Villa hinaus. Sie ist ein wegweisender Beitrag zum Verständnis zur einheimischen Architektur während der römischen Epoche. Und es gibt Anhaltspunkte dafür, dass noch weitere derartige archäologische Highlights in der Erde schlummern.

Do 9. Mai 2019
19:30 Uhr

Bästenhardtschule, Aula

Michael Bulander
Oberbürgermeister der Stadt Mössingen

Politik vor Ort – Wie funktioniert unsere Stadt?

Der in direkter Volkswahl gewählte Bürgermeister hat in Baden-Württemberg eine starke Stellung. Er ist stimmberechtigter Vorsitzender des Gemeinderates, dessen

lungsform vermitteln. Im 2. und 3. Jh. nach Christus hat es zwar viele dieser sog. villae rusticae im römischen Baden-Württemberg gegeben, doch nur wenige sind so umfassend untersucht wie die Anlage im Wald bei Hechingen-Stein. Ihr kommt daher exemplarischer Charakter zu.

Die Forschungen sind aber noch keineswegs abgeschlossen. Immer wieder ergeben sich neue Erkenntnisse, die uns zwingen unser Bild von Aussehen, Entwicklung und Funktion der Anlage zu überdenken. Die jüngsten Grabungen haben z.B. nachgewiesen, dass die Villa ursprünglich viel größer war als das heutige Museumsgelände. Dieses zeigt nur die reduzierte Spätphase des Gutshofes. Doch wie sah das Landgut am Beginn aus? Welche Rolle spielte Hechingen z.B. während der 1. Hälfte des 2. Jhs., als das Land um das antike Zentrum Sumelocenna/Rottenburg eine große kaiserliche Domäne war?

Dies ist einer der Aspekte, die im Fokus der aktuellen Untersuchungen stehen. Ein anderer Forschungsschwerpunkt ist die Architektur der Gebäude. Die spektakuläre Entdeckung eines Hauses mit umgefallenen Wänden ermöglichte erstmals eine auf konkreten archäologischen Beobachtungen beruhende Rekonstruktion eines Villengebäudes bis zum Dach. Die Bedeutung dieser Entdeckung geht weit über die lokale Geschichte der Villa hinaus. Sie ist ein wegweisender Beitrag zum Verständnis zur einheimischen Architektur während der römischen Epoche. Und es gibt Anhaltspunkte dafür, dass noch weitere derartige archäologische Highlights in der Erde schlummern.

Do 9. Mai 2019
19:30 Uhr

Bästenhardtschule, Aula

Michael Bulander
Oberbürgermeister der Stadt Mössingen

Politik vor Ort – Wie funktioniert unsere Stadt?

Der in direkter Volkswahl gewählte Bürgermeister hat in Baden-Württemberg eine starke Stellung. Er ist stimmberechtigter Vorsitzender des Gemeinderates, dessen

lungsform vermitteln. Im 2. und 3. Jh. nach Christus hat es zwar viele dieser sog. villae rusticae im römischen Baden-Württemberg gegeben, doch nur wenige sind so umfassend untersucht wie die Anlage im Wald bei Hechingen-Stein. Ihr kommt daher exemplarischer Charakter zu.

Die Forschungen sind aber noch keineswegs abgeschlossen. Immer wieder ergeben sich neue Erkenntnisse, die uns zwingen unser Bild von Aussehen, Entwicklung und Funktion der Anlage zu überdenken. Die jüngsten Grabungen haben z.B. nachgewiesen, dass die Villa ursprünglich viel größer war als das heutige Museumsgelände. Dieses zeigt nur die reduzierte Spätphase des Gutshofes. Doch wie sah das Landgut am Beginn aus? Welche Rolle spielte Hechingen z.B. während der 1. Hälfte des 2. Jhs., als das Land um das antike Zentrum Sumelocenna/Rottenburg eine große kaiserliche Domäne war?

Dies ist einer der Aspekte, die im Fokus der aktuellen Untersuchungen stehen. Ein anderer Forschungsschwerpunkt ist die Architektur der Gebäude. Die spektakuläre Entdeckung eines Hauses mit umgefallenen Wänden ermöglichte erstmals eine auf konkreten archäologischen Beobachtungen beruhende Rekonstruktion eines Villengebäudes bis zum Dach. Die Bedeutung dieser Entdeckung geht weit über die lokale Geschichte der Villa hinaus. Sie ist ein wegweisender Beitrag zum Verständnis zur einheimischen Architektur während der römischen Epoche. Und es gibt Anhaltspunkte dafür, dass noch weitere derartige archäologische Highlights in der Erde schlummern.

Do 9. Mai 2019
19:30 Uhr

Bästenhardtschule, Aula

Michael Bulander
Oberbürgermeister der Stadt Mössingen

Politik vor Ort – Wie funktioniert unsere Stadt?

Der in direkter Volkswahl gewählte Bürgermeister hat in Baden-Württemberg eine starke Stellung. Er ist stimmberechtigter Vorsitzender des Gemeinderates, dessen